FDP Groß-Gerau

FDP-LANDESVORSITZENDER DR. STEFAN RUPPERT ZU GAST BEI DER KREIS-FDP – EIN STREIFZUG DURCH EUROPA

04.05.2014

„Wir dürfen in Zukunft nicht mehr den Eindruck zulassen, dass die Politik der FDP und unsere Konzepte nur einer kleinen gesellschaftlichen Gruppe nutzen. Unser Ziel muss es vielmehr sein, aufzuzeigen, dass von den Grundüberzeugungen der Freien Demokraten die gesamte Gesellschaft profitiert.“ so Stefan Ruppert zur Einleitung beim Frühschoppen der FDP in der Weinstube Halbtrocken in Groß-Gerau. In gemütlicher Runde in den Räumen der Weinstube galt das Interesse besonders auch dem Kennenlernen des neuen Landesvorsitzenden, der erst im Februar sein Amt angetreten hat.

Im weiteren Verlauf gab Dr. Ruppert einen Abriss über die Europapolitik. Nachdem am Anfang von Europa die Freiheit, Freizügigkeit und Subsidiarität Hauptpunkte bildeten, hat sich das im Europa von heute immer mehr bevormundende und bürokratische Züge entwickelt. Die EU habe die Tendenz immer mehr an Verwaltung und Bestimmungsgewalt an sich zu ziehen. Das müsse unbedingt auf das absolut notwendige begrenzt werden. Denn viele Dinge könnten von den Menschen vor Ort viel besser erledigt werden als in einer „Fernab-Bürokratie“. Zu dem Euro steht die FDP uneingeschränkt, aber eine Schuldengemeinschaft lehnt sie entschieden ab. Deutschland hat gesellschaftlich und wirtschaftlich von dem Euro stark profitiert. Ein sogenannter ‚Nordeuro‘ oder die Wiedereinführung der DM brächte Deutschland in große wirtschaftliche Schwierigkeiten. Die meisten Firmen wären dann aufgrund des ungünstigeren Wechselkurses auf dem Weltmarkt nicht mehr konkurrenzfähig – Arbeitsplätze würden abwandern.

Zum Abschluss ging Herr Ruppert noch auf die aktuelle Politik der „GroKo“ ein. „Das, was da gemacht wird, ist in hohem Maße unseriös. Bis 2017 sind die Sozialkassen geplündert und dann kommen erhebliche Steuererhöhungen auf die Bevölkerung zu. Und das bei

Abgerufen am 07.12.2025 unter https://fdp-gg.de/?p=169

einem Steueraufkommen wie es in Deutschland noch nie da war.“

Im Anschluss hatten die Anwesenden Gelegenheit Herrn Ruppert im persönlichen Gespräch näher kennenzulernen.